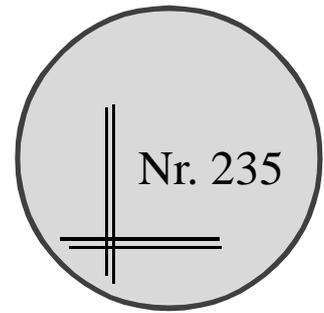




# Der Kleine Schreiberling



## Sehnsucht nach Wahrem & Echem!

**„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,...“**

**Galater 4,4**

Im Fernsehen läuft eine weihnachtliche Spendenaktion mit viel Kerzenlicht und Glitzern, mit Kindern, Geschenken, guten Taten, Glanz und allem was einem so richtig das Herz weich kochen kann. Dafür ist es ja auch gedacht, denn schließlich soll sich das Ganze ja auch lohnen. Unter einer Million Euro blamiert sich der Moderator ganz gewiss bis auf die Knochen. Das darf also nicht passieren. Das Lied aus dieser Sendung kommt mir bekannt vor, aber irgendwie ist da etwas anders...

Ich kann es nicht so präzise sagen. Die Melodie ist richtig, sie kommt mir vertraut vor. Ich weiß genau, ich kenne dieses Lied, aber dennoch habe ich so ein seltsames Gefühl. Das geht mir nach. Das geht mir im Kopf rum. Ich kenne es doch und doch klingt es anders...

Der Text ist auf Deutsch ausgesprochen nett. Freundlich. Es geht um Kinder, es geht um Weihnachten feiern und Geschenke. Es geht um Weih-

nachtsbäume und Schnee, um Sterne und all die schönen Dinge, die man gemeinhin zu Weihnachten erwartet.

Aber die Melodie ist so schwach, die Stimmen so dünn. Obwohl massenhaft Leute beteiligt sind. Erst viele Stunden später ist mir plötzlich klar, was mich so befremdet hat. Ich kenne dieses wunderschöne Lied von Mahalia Jackson, einer Gospelsängerin. Aber ich kenne es auf eine völlig andere Weise. Da, wo die vielen schwachen Sänger und Sängerinnen mühsam die Tonleiter hochkommen, da erinnere ich mich bei Mahalia an ein geschmettertes, kraftvolles Halleluja, und zwar derart stark, dass man glaubt, die Decke stürzt ein. Und die Botschaft ist eine total andere, eine völlig andere. Da geht es nicht um irgend ein beschauliches Weihnachtskränzchen, sondern da wird der Retter der Welt begrüßt, der neugeborene König der Juden: Jesus Christus. Und die Stimmung ist eine komplett andere. Da ist nichts Braves, Biedereres, sanft dahin Fließendes. Sondern da ist ein Triumph zu hören, ein Jubeln, ein Siegen und Proklamieren, dass nun eine völlig andere Zeit begonnen hat, der Retter der

Welt ist da, der König ist geboren, freue dich, Jesus Christus ist geboren!

Das ist ja oft der springende Punkt. Wir hören oft etwas, oder sehen oft etwas, in äußerst schwacher Nachahmung. Wir haben eine starke Sehnsucht nach dem Echten. Wir sind irritiert. Ja, das ist schön, das ist nett, aber irgendwie doch nichts im Vergleich mit dem Original.

Das gilt auch für den eigentliche Grund dieses Festes. Ja, es ist ja alles lieb und nett. Wir feiern Weihnachten mit Lichterglanz und Geschenken. Schon recht. Aber das ist dennoch überhaupt nichts im Vergleich zum eigentlichen Grund für dieses Fest, dass nämlich Jesus Christus, der Retter der Welt geboren ist, und wir nun Hoffnung haben, die lebendig und stark ist. Das ist echte Weihnachtsfreude! Jesus ist da! Er ist der Grund für unsere Erlösung. Wir sind befreit für die Ewigkeit. Jesus macht uns den Weg frei, damit wir zu Gott zurück finden können. Halleluja! Wir sehnen uns nach dem Wahren, nach dem Echten, und das ist auch richtig so! Jesus Christus erfüllt uns unsere Sehnsucht und sonst niemand!